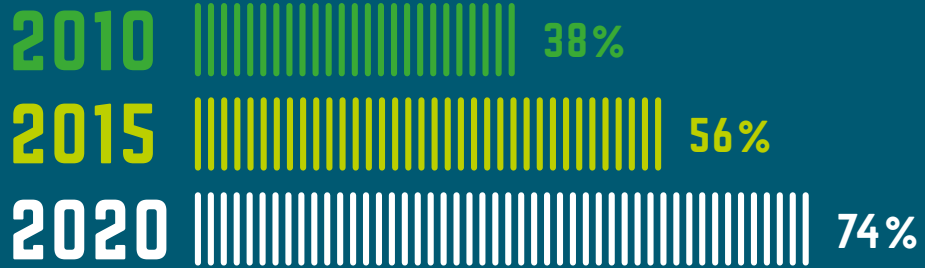


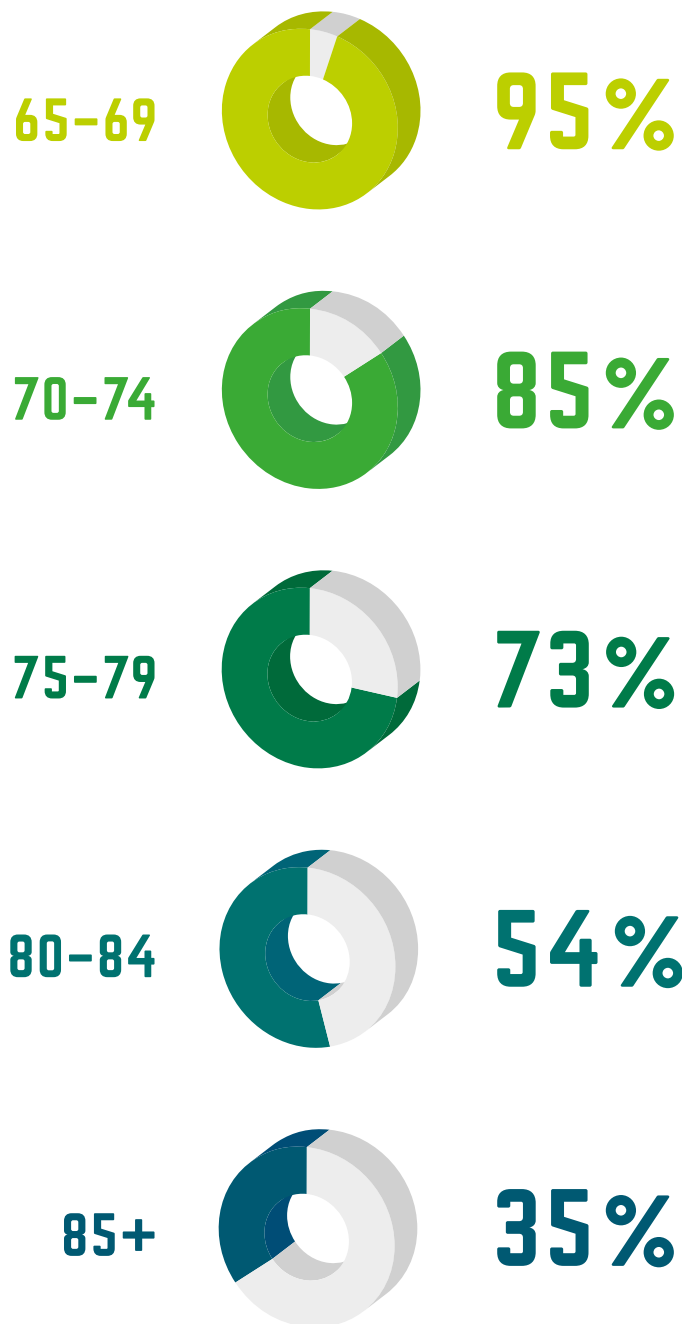
## INTERNETNUTZUNG

Innert 10 Jahren hat sich die Anzahl der über 65-jährigen Onliner fast verdoppelt.

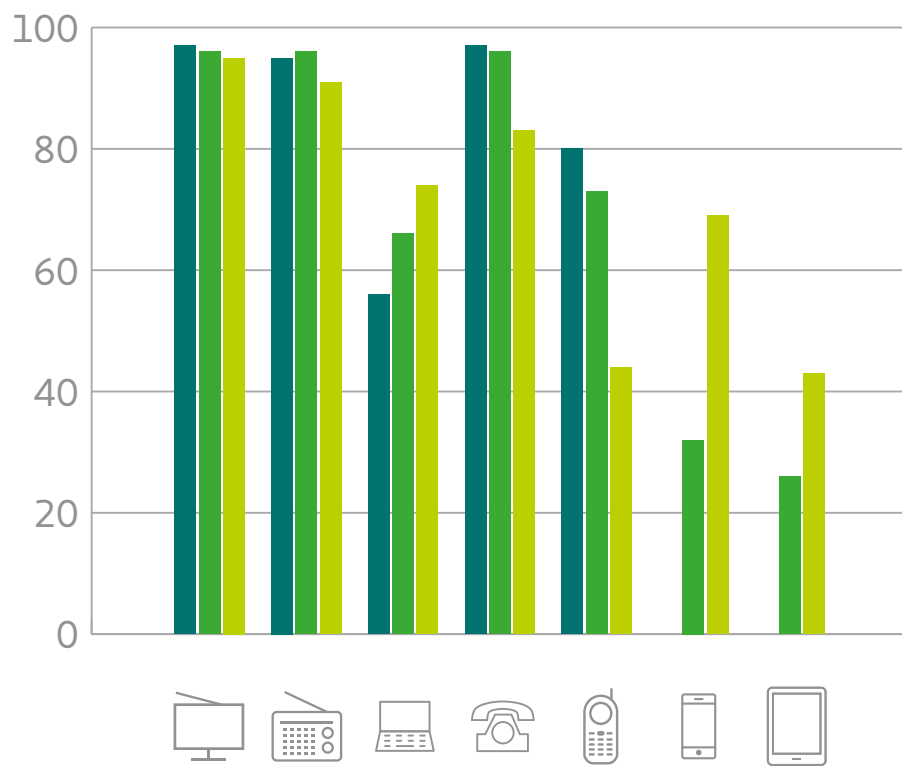


## ONLINER NACH ALTER

Für Jung-Senioren ist die Internetnutzung selbstverständlich geworden.



## NUTZUNG DER GERÄTE IN DEN JAHREN 2010, 2015 UND 2020



**8.6MIO.** MENSCHEN LEBEN IN DER SCHWEIZ  
**1.6MIO.** DAVON SIND ÄLTER ALS 65 JAHRE  
**18.6%** DAS ENTSPRICHT DER GESAMTEN WOHNBEVÖLKERUNG

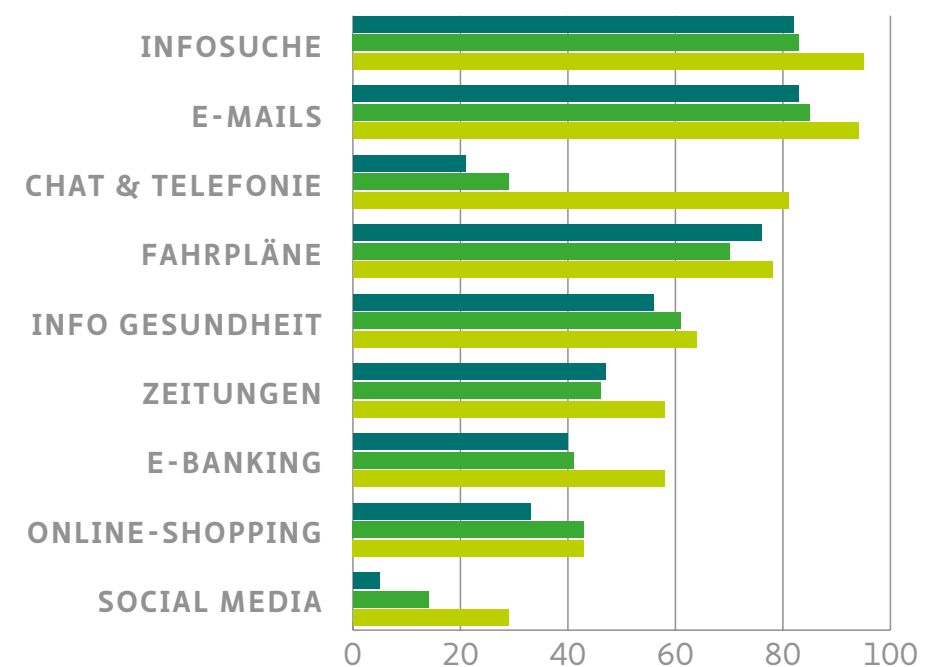
Quelle: BFS

## MOBILE INTERNETNUTZUNG

Die Nutzung des Internets auf mobilen Endgeräten hat sich in den letzten fünf Jahren mehr als verdoppelt.



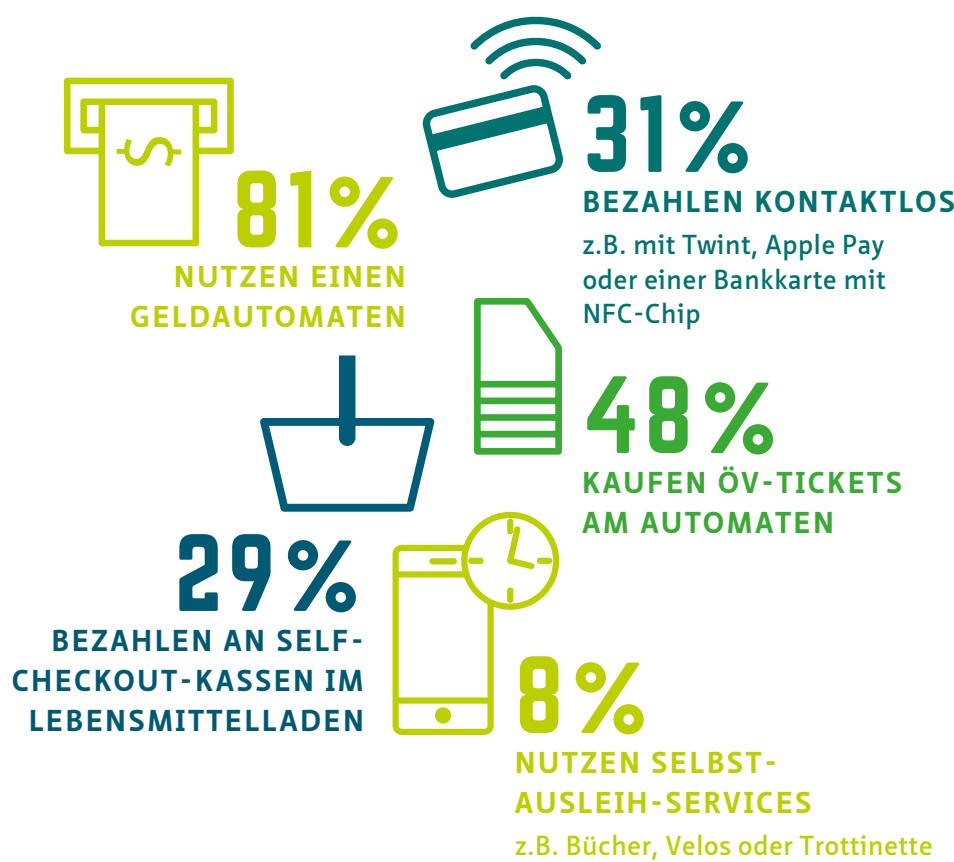
## FAVORITEN INTERNETANWENDUNGEN IN DEN JAHREN 2010, 2015 UND 2020



## GRÜNDE FÜR DIE NICHTNUTZUNG DER DIGITALEN MEDIEN

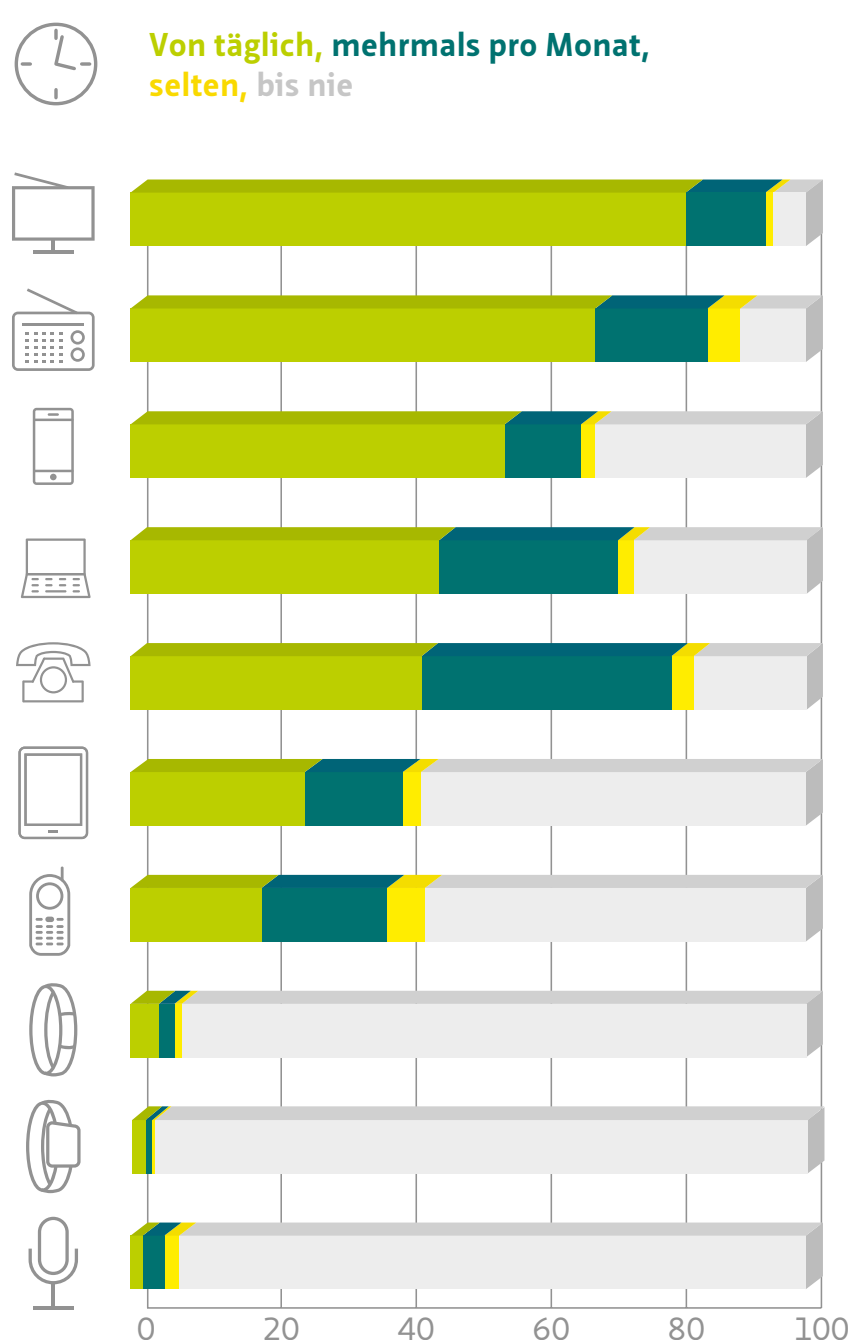


## NUTZUNG DIGITALE DIENSTLEISTUNGEN



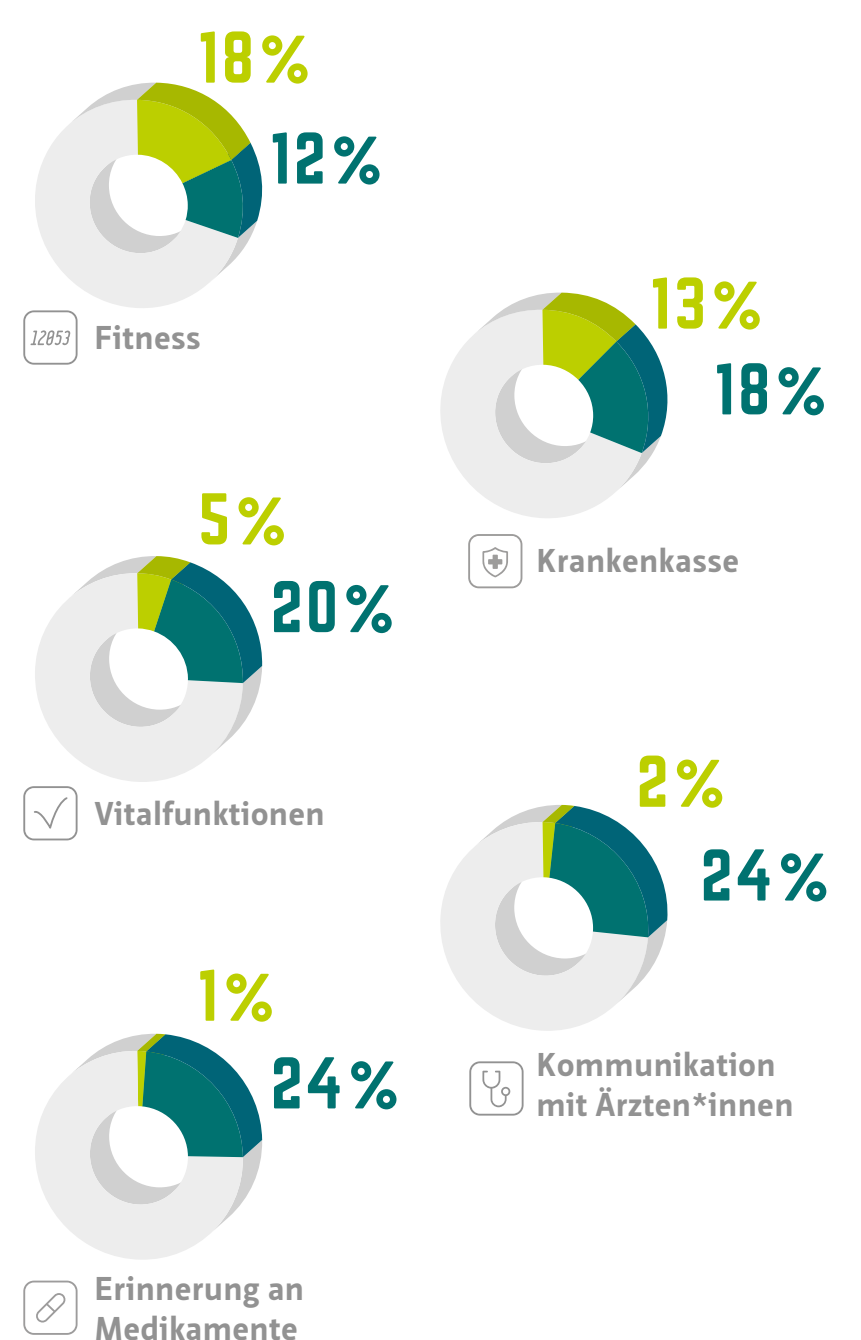
## NUTZUNGSHÄUFIGKEIT GERÄTE

Der Fernseher bleibt zentraler Informationskanal, das Smartphone wird zunehmend wichtiger.



## GESUNDHEITS-APPS

Onliner, die sie bereits nutzen und Onliner, die daran interessiert sind:



# DIGITAL SENIORS 2020

DIE KUNDEN VON MORGEN

Die Daten basieren auf der Studie Digitale Senioren 2020. Teilweise stammen Daten vom Bundesamt für Statistik (BFS).

Die vollständige Studie kann unter [www.prosenectute.ch/shop](http://www.prosenectute.ch/shop) bestellt werden.

**PRO SENECTUTE**  
GEMEINSAM STÄRKER

Pro Senectute Schweiz · Lavaterstrasse 60 · 8027 Zürich



## THOMAS TECHIE

65-74 JAHRE

AUSBILDUNG:  
SEMINAR, TECH, HTL,  
UNIVERSITÄT, ETH,  
HOCHSCHULE

MONATLICHES EINKOMMEN:  
AB CHF 8'000

103 MINUTEN  
ONLINE PRO TAG



Er geniesst seine Freizeit und nutzt täglich sein Smartphone oder Tablet für E-Mails, SMS und zur Informationssuche.

98%

BESITZEN EIN  
SMARTPHONE



Für Hobbys, Reisebuchungen und Shopping nutzt er weiterhin gerne den Laptop, um Qualität und Design der Produkte zu vergleichen.



Mit dem Internet-Banking kennt er sich aus und nutzt es «mobile». Lebensmittel kontaktlos bezahlen und ÖV-Tickets via App beziehen? Kein Problem für den technikbegeisterten Jung-Senioren.

64%

BENUTZEN  
SELF-CHECKOUT-  
KASSEN



Die Welt-Nachrichten verfolgt er über News-Apps und den Online-Feed seiner Lieblingstageszeitungen.



Neue Gadgets wie Sprachassistenten und Smartwatches faszinieren ihn. Finanziell ist er so gut aufgestellt, dass er sich solche Geräte gerne leistet.

## ANNA ABLEHNER

80 JAHRE +

AUSBILDUNG:  
BERUFSSCHULE/LEHRE

MONATLICHES EINKOMMEN:  
WENIGER ALS CHF 5'000

0 MINUTEN  
ONLINE PRO TAG



Die Lieblingsgeräte sind der Fernseher und das Radio. Diese sorgen für Unterhaltung und Abwechslung, da sie sich vor allem zuhause aufhält. Abends gemütlich auf dem Sofa zu sitzen und die Nachrichtensendung einzuschalten, ist ein festes Ritual.

16%

BESITZEN EIN  
SMARTPHONE



Das Festnetztelefon ist seit Jahrzehnten ein wichtiger Bestandteil der Wohnungseinrichtung, dessen Dienste sie nicht mehr missen möchte.

12%

BENUTZEN  
SELF-CHECKOUT-  
KASSEN



Am Internet hat sie ebenso wenig Interesse wie an digitalen Dienstleistungen – moderne Veränderungen und technische Entwicklungen findet sie nicht relevant.



Wenn sie die Wahl hat, entscheidet sie sich beim Geldabheben für den Bankschalter, schliesslich trifft man dort noch nette Menschen.

## SUSANNE SURFER

65-74 JAHRE

AUSBILDUNG:  
BERUFSSCHULE/LEHRE,  
SEMINAR, UNIVERSITÄT,  
HOCHSCHULE

MONATLICHES EINKOMMEN:  
AB CHF 5'000

96 MINUTEN  
ONLINE PRO TAG



Ihr Smartphone ist immer und überall dabei – sie ist fast immer erreichbar und im ständigen Kontakt mit Familie und Freunden. Vor allem ist es aber ein praktischer Alltagshelfer, um unterwegs schnell Informationen wie Fahrpläne oder Geschäftsöffnungszeiten abzurufen.

93%

BESITZEN EIN  
SMARTPHONE



E-Mails und Internet-Banking werden noch bevorzugt am Computer erledigt.



Mit dem Surfen im Internet kennt sie sich gut aus und entdeckt so die vielen Möglichkeiten der Online-Welt. Sie gönnt sich auch mal etwas Besonderes beim Internet-Shopping und hält sich häufiger in den sozialen Netzwerken auf.

44%

BENUTZEN  
SELF-CHECKOUT-  
KASSEN



Sie sucht weiterhin den Bankomaten auf. Andere Self-Service-Technologien wie das kontaktlose Bezahlen nutzt sie noch wenig, ist aber fasziniert davon.



Sie findet zwar Fitnesstracker und Smartwatches spannend, hat aber etwas Respekt vor einer zu komplizierten Bedienung.

## ANTON ABUNDZU

70-80 JAHRE

AUSBILDUNG:  
BERUFSSCHULE/LEHRE,  
SEMINAR

MONATLICHES EINKOMMEN:  
WENIGER ALS CHF 5'000

64 MINUTEN  
ONLINE PRO TAG



Er telefoniert am liebsten zuhause über das Festnetztelefon – das Handy benutzt er vor allem zum Telefonieren unterwegs. SMS oder andere Kurznachrichten versendet er nicht gern und wenn, dann nur an seine Familie.

61%

BESITZEN EIN  
SMARTPHONE



Computer oder Laptop sind im täglichen Gebrauch: für das Schreiben von E-Mails, für Dienstleistungen der Behörden und für die allgemeine Informationssuche.



Die eigene Gesundheit ist ein zentraler Bereich seines Alltags, weshalb er bevorzugt Gesundheitsthemen online recherchiert. Den Einkauf erledigt er aber lieber direkt im Laden vor Ort.

23%

BENUTZEN  
SELF-CHECKOUT-  
KASSEN



Für Self-Service-Angebote und andere digitale Technologien interessiert er sich eher weniger – ÖV-Ticketautomaten und Bankomaten nutzt er hingegen gerne und regelmässig.

## URSULA UMWEG

75-85 JAHRE

AUSBILDUNG:  
BERUFSSCHULE/LEHRE

MONATLICHES EINKOMMEN:  
WENIGER ALS CHF 5'000

0 MINUTEN  
ONLINE PRO TAG



Fernseher, Radio und Festnetztelefon werden täglich genutzt. Computer und Smartphone sucht man aber vergebens in ihrem Haushalt.

28%

BESITZEN EIN  
SMARTPHONE



Im Alltag bevorzugt sie den Direktkontakt – Self-Service-Angebote und digitale Dienstleistungen sind ihr somit weitgehend fremd. Das Internet wird zu einer Parallelwelt.



Die Verunsicherung, etwas Folgenschweres falsch zu machen oder kriminellen Machenschaften zu erliegen, überwiegt gegenüber dem potenziellen persönlichen Nutzen.

14%

BENUTZEN  
SELF-CHECKOUT-  
KASSEN



Im Zweifel bittet sie andere Personen, die gewünschten Informationen einzuholen.



Generell kann sie in den modernen Technologien aber Vorteile erkennen, die ihr Interesse wecken – vor allem in Bezug auf Anwendungen, die mit ihrer Gesundheit zusammenhängen oder die Kommunikation mit Angehörigen vereinfachen.

# DIGITAL SENIORS 2020

DIE KUNDEN VON MORGEN

**PRO  
SENECTUTE**  
GEMEINSAM STÄRKER